Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 22

Artikel: Klerus und Pädagogik

Autor: Kellner, Lorenz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nehmen wir eine Erlauterungsschrift heraus, es burfte für unsere Ber-baltniffe bie gegebenfte sein, Webers "Dreizehnlinden". Es bespricht Prof. Dr. Schmit-Mancy ben Lebenslauf bes Dichters, ben gefchichtlichen, fogialen und geschichtlichen hintergrund ber Dichtung und ben religiöfen hintergrund. Daran reihen fich 15 Seiten Wort. und Sacherflarung. Und ichließlich zeigt er auf 27 Seiten ben "Runftwert" bes Gebichtes. Gewiffenhaftigfeit und Tiefe, mit ber biese Behandlung verfaßt ift, burchziehen bie ganze Sammlung. Die Ginleitungen find durchwegs meisterhaft gehalten und zeichnen Leben und Werbegang von Dichter und Dichtung flar. Die "Sammlung" fann nur empfohlen werben. Grundzüge der Poetik von Dr. W. Sommer. Berlag: Ferd. Schöningh

in Paberborn. 90 Seiten. Geb. Mf. 1.05.

Diese 13. Aufl. der bestbekannten Poetik ist von Seminarlehrer J. Preifing bearbeitet und fpeziell für bobere Behranftalten berechnet. Sie ift zeitgemäß erweitert und in ameifelhaften Buntten erlautert. Gin beftes Buchlein bei tleinen Ausgaben und trefflicher Stoffanordnung und Stoffauswahl.

Aurze Kirchengeschichte für die kath. Polksschulen von Raplan Ja. Fifther in Munchen. 3. 3. Bentnersche Buchhandlung in Munchen. 36 S. -

Rurz gehalten, trefflich ausgewählt. Sehr lesbar!

Die erften Jahre im Lehrerberufe. 3. Aufl. Autor: Brof. G. Ben-Berlag: Ferb. Schoningh, Paderborn. Umfang: 313 S. 3. ergangte Auflage. Preis: Mt. 1.80.

Das lehrreiche und praftifche Buchlein will ein Geleitbuchlein für junge tath. Bebrer fein. Und es erfüllt feinen 3med für Behrer und Behrerin vollauf: es ift im beften Sinne belehrend und wegweisend in ber Art, bag es tommenbes Lehrerglud ermöglicht. Nimm und lies, junge kath. Lehrkraft!

Klerus und Pädagogik.

(Rach Dr. Loreng Rellner.)

Wir erkennen freudig an, daß ein großer Teil unferer beften Schriften über das Erziehungs- und Unterrichtswesen bon Geiftlichen ftammt; daß viele Pfarrer und geiftliche Schulinfpettoren febr tuchtige Ratecheten find und die Lehrer mit Beift und Leben gu fuhren wiffen; wir ertennen freudig an, bag namentlich die neuere Beit unfern Rlerus wieder inniger mit ber Schule befreundet hat, und daß überhaupt die Kirche der beste, ja einzig mahre Padagoge ist. — Aber wir wünschen mit jener Forderung nur, daß das bereits vorhandene Gute und Tuchtige fich noch fteigere, daß namentlich ber jungere Rlerus fruh seine padagogischen Studien beginne, und daß icon in seinen Bilbungeftatten barauf hingeleitet und nachbrudlich hingearbeitet merbe. eine tuchtige, allseitige padagogische Durchbildung der Geiftlichen vermag heutzutage den Feinden der firchlich-driftlichen Schulen Achtung abzutroken und ihnen die Waffen aus der Sand zu winden. Mit der Sach. tunde muß fich auch die Liebe gur Schule und gu bem Lehrerftande baaren, benn ohne diese mare das Wiffen unfruchtbar. Der Geiftliche muß ben Lehrer als benjenigen achten und ehren, welcher bie Furche adert, in die der Same gestreut wird, als einen Mitarbeiter und Belfer

am Werke der Menschenerziehung und als einen Freund, welchem in den Kindern der größte Schat der Gemeinde anvertraut ist. Der Geistliche wird daneben nicht vergessen, daß die Lehrer der Gegenwart nicht bloß in wissenschaftlicher Bildung, sondern auch in ihren praktischen Leistungen zumeist entschieden höher stehen als vor vierzig oder fünfzig Jahren, und daß sie demgemäß auch gerechten Anspruch auf eine humane Behandlung haben, nicht aber als bloße Diener oder Knechte angesehen werden dürsen. Der Geistliche muß jeden Lehrer, der treu seiner Kirche anhängt und ein warmes Herz für den Beruf hat, der Tüchtigkeit mit einsacher Bescheidenheit zu vereinigen weiß, nicht bloß hochschäßen, sondern auch diese Hochachtung offen und gern an den Tag legen, überall raten, stüßen und helsen und somit beweisen, daß er auch tatsächlich den Beruf des Jugenderziehers zu schäßen wisse.

Doch genug ber Brunde und Gegengrunde. Wir meinen, bag es gerade heutzutage des Lehrers beiligste Pflicht sei, fich treu zu feiner Rirche zu ftellen und bamit auch zugleich alle Trennungsgelufte von fich ju weisen. Die jegige Beit fordert mehr als je bom Lehrer, bag er bie tiefere Auffaffung bes Lebens und bes 3medes ber Schule vertrete und dem Volke darin ein Beispiel gebe. Ueberall wird er auch dnrch Treue für feine Rirche und durch engen Anschluß der Schule an diefe beim Bolte mehr und dauernder gewinnen als durch hohle Theorien, welche ber gefunde Sinn des Bolkes abweift, und welche, in die Praxis eingeführt, alsbald ihre Sohlheit zeigen. Wir find fest überzeugt, daß eine von der Kirche getrennte Schule niemals eine Bolksichule, ein von der Rirche fich abwendender Lehrer nie ein Volksschullehrer fein werde. Und wenn wir an anderer Stelle offen ben Bunfch ausgesprochen haben, daß die bisherige fachtundige Aufficht eine noch fachfundigere, die liebevolle Aufficht eine noch liebevollere werbe, - fo munichen mir ebenmäßig auch, daß die Treue und die Singabe ber Lehrer und der Schule an die Rirche jett noch immer inniger werbe, und daß beibe fich immer fester miteinander gegen den Feind verbanden, welcher unter der Larve der humanitat nur die nadte Selbstsucht verbirgt. — So spricht Lorenz Rellner in "Lose Blätter", gesammelt von A. Görgen pag. 221 u. 225.

Wer braucht

💶 eine zuverlässige Uhr 🚻

nötiger als der Lehrer und die Schwester Lehrerin? Es ist unsere Spezialität, eine vorzügliche Präzisionsuhr zu mässigem Preis auf den Markt zu bringen. Schriftliche Garantie. Verlangen Sie gratis und franko unsern reich illustrierten Katalog pro 1913 (mit 1675 photogr. Abbildungen).

E. Leitht-Mayer & Co., Luzern, Kurplat Nr. 44.